

FRATERNITE DES SERVANTES DU CHRIST

Boîte Postale: 447

4000 – MARADI (Niger)

Email: kingboc@yahoo.fr

Téléphone: (227) 96.98.03.18

94.85.31.92

90.08.76.76

RAPPORT D'ACTIVITES - ANNEE 2018

Mère Marie Catherine



EINFÜHRUNG

Das Jahr 2018 war geprägt von:

- Die Feier der ewigen Gelübde von drei unserer ersten Nonnen und mein 40 Jahre geweihtes Leben in der Kathedrale von Dakar am 19. August.
- Am 22. Dezember legte auch eine vierte Nonne ihr ewiges Gelübde in Ouagadougou ab.
- Der Bau eines großen Mehrzweckraums und eines Internats innerhalb unserer Schule.

I - SCHULLEBEN

A - Präsentation

Im Schuljahr 2018-2019 wurde der Primarzyklus in unserer Schule eröffnet. So konnten unsere Vorschulkinder problemlos darauf zugreifen und die Eltern waren begeistert von der Eröffnung, da ihre Kinder nicht auf eine neue Schule umziehen mussten.

Kinder aus anderen Schulen in Tibiri und Umgebung wollten in unserer Schule die Grundschule besuchen. Aufgrund ihres niedrigeren Niveaus als unsere Schüler haben wir sie in einen Einführungskurs eingeteilt, um ihnen zu helfen, ihre Lücken zu schließen.

Eine Veränderung hat sich auch in der Leitung unserer Schule ergeben. Schwester Marie Augustine ISSIFI, ehemalige Direktorin, die in Dakar für eine zweijährige pädagogische Ausbildung angemeldet war, wurde durch Herrn SANNA, den pensionierten Schulleiter, ersetzt.

Anzahl der Mädchen 110, Anzahl der Jungen 50, Gesamtzahl der SchülerInnen 160



VERTEILUNG DER SCHÜLER MIT SIEBEN LEHRERN

Kindergarten 70 Mädchen/ Jungen 36 / Insgesamt 106

Grundschule - Kurse

Vorbereitende Maßnahmen (C.P.) 40 Mädchen / 14 Jungen / 54

B - Aktivitäten

B.1 Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat die Durchführung mehrerer Aktivitäten ermöglicht:

➤ Dank des von dieser Organisation und dem Verein Espoir Niger finanzierten Busses machten die Schüler Schulausflüge, um Folgendes zu entdecken: das Rathaus von Tibiri, den Flughafen von Maradi, eine Metallfabrik, den Tibiri-Markt usw.

➤ Die Schüler nahmen auch an Bildungsbesuchen in anderen Kindergärten der Stadt Maradi und der Vororte von Tibiri teil.

➤ Schulungen für Lehrer anderer Kindergärten von Handicap International de Maradi wurden von uns mit Unterstützung dieser Organisation organisiert.

➤ Africa Action organisierte vom 29. Oktober bis 2. November eine Studientagung in TAMALE (Ghana), an der Leiter von BMZ-unterstützten Schulen zur Umsetzung von integrativer Bildung in ihren Schulen teilnahmen. Der Direktor und ich nahmen an dieser Sitzung teil. Jeder Teilnehmer teilte seine Erfahrungen mit. Dieser Austausch hat uns gezeigt, dass behinderte Menschen und Minderheiten trotz der Zurückhaltung von Eltern, die sich nicht viel Mühe geben, ihre behinderten Kinder in die Gesellschaft zu integrieren, zunehmend in unseren Schulstrukturen Platz finden.

B.2 Unsere Schule hat die Organisation übernommen:

➤ Ein Tag der Freundschaft mit einem Kindergarten in Tibiri mit sehr begrenzten Ressourcen.

➤ Eine Kirmes, die mehrere Schulen in Maradi und Tibiri zusammenbringt, um besseres Kennenlernen zwischen den Kindern zu fördern.

B.3 Schulkantine

Das Kindermissionswerk in Aachen unterstützte die Schulkantine finanziell und ermöglichte es, alle Schüler, die eine gesunde, abwechslungsreiche und ausgewogene tägliche Ernährung erhalten konnten, wiederherzustellen: Frühstück um 10 Uhr und Mittagessen um 12 Uhr. Ihre Gesundheit hat sich erheblich verbessert und ihr Lebensstandard hat sich verbessert. Es sei darauf hingewiesen, dass diese finanzielle Unterstützung einige Mütter ermutigte, ihren Service in der Küche kostenlos anzubieten, wenn sie darum gebeten wurden.

Dank der guten Verpflegung der Schüler erzählte uns eine arme Mutter von der Aufmerksamkeit ihres siebenjährigen Sohnes, der, als sie von der Schule nach Hause kam, nicht mehr das Bedürfnis verspürte, das Abendessen einzunehmen. Er zog es vor, es einem Freund in Not anzubieten.



C - Sponsoring

Um vielen armen, verwaisten oder misshandelten Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen, haben wir einige Freunde gebeten, sie zu unterstützen. Wir zählen aber nach wie vor auf den guten Willen derjenigen, die auch an dieser Patenschaft teilnehmen werden. Die folgende Tabelle entspricht dem Betrag, der jedem Kind für seine jährliche Betreuung aufgewendet werden muss:

Jährliche Ausbildung 145/ Jährlicher Transport € 98/ Kantine € 98 / Internat € 195

Wir danken unseren Freunden Becker aus Deutschland, der Vereinigung von Monsignore Stecher aus Innsbruck, Hofinger und Gaspari aus Österreich, Sabine Roux aus Bézieux und ihrer Vereinigung Espoir Niger in Paris für ihre große Großzügigkeit und Treue. Dank ihrer Patenschaft konnten wir 100 Kinder zur Schule schicken und eine große Anzahl von Mädchen in unserer Gemeinschaft begrüßen.

Alle diese Taten der Güte werden hier auf Erden vom Herrn belohnt. Tatsächlich sagt er uns: "Wer einem dieser Kleinen etwas anderes gibt als ein Glas frisches Wasser zu trinken.... wahrhaftig, ich sage euch, er wird seinen Lohn nicht verlieren." Mt 10,42.



SCHLUSSFOLGERUNG

Dank unserer Schulstruktur, die sowohl nicht behinderte als auch behinderte Kinder aufgenommen hat, haben viele Kinder einen qualitativ hochwertigen Unterricht erhalten. Letztere entwickeln sich in einem Umfeld, das für ihre Entwicklung angepasst und günstig ist. Darüber hinaus werden die Infrastrukturen nach den Besonderheiten jedes Einzelnen gestaltet.

Angesichts der hohen Anzahl von Kindern, die an unserer Schule eingeschrieben sind, begrüßte die Verwaltung das Patenschaftssystem, das es ermöglichte, so viele Kinder zur Schule zu schicken, welche die staatlichen Schulen nicht aufnehmen konnten. Und dank unserer Schule konnten Kinder am Rande des Schulsystems betreut und in gute Lernbedingungen gebracht werden.

Und angesichts des Erfolgs ihrer Kinder beginnen sich die Eltern in die Bildung ihrer Kinder einzubringen: Sie besuchen Eltern-Lehrer-Treffen und informieren sich gegenseitig über die Entwicklung der Schulbildung ihrer Kinder. Ihre Rückmeldungen zeigen ihre Zufriedenheit.

II - MIKROKREDITE

In diesem Jahr hatten wir keine Mittel, um neue Frauengruppen aufzunehmen, obwohl wir von mehreren Dörfern angesprochen wurden.

Derzeit haben wir sechzig Frauengruppen, von denen 40 aktiv sind, 15 autonom sind und 5 mit Rückzahlungsschwierigkeiten sind abgesprungen, weil ihre Ehepartner ausgewandert sind und sie keine Ressourcen haben.

Einige Frauengruppen haben ihre Kredite zurückgezahlt. Auf ihren Wunsch hin haben wir ihnen den gleichen Betrag von 61 Euro zur Verfügung gestellt, damit sie ihre Aktivitäten fortsetzen können, denn die schlechten Ernten und die hohen Kosten für die Grundversorgung haben es ihnen nicht ermöglicht, ihre Autonomie wie geplant zu erreichen.

Zu diesem Zweck wünschen wir uns eine finanzielle Unterstützung, um bedürftige Frauengruppen aufnehmen zu können.

III. Aktivitäten in den Dörfern von DAN BAKO

III.1 Guidan Sabine Ernährungszentrum

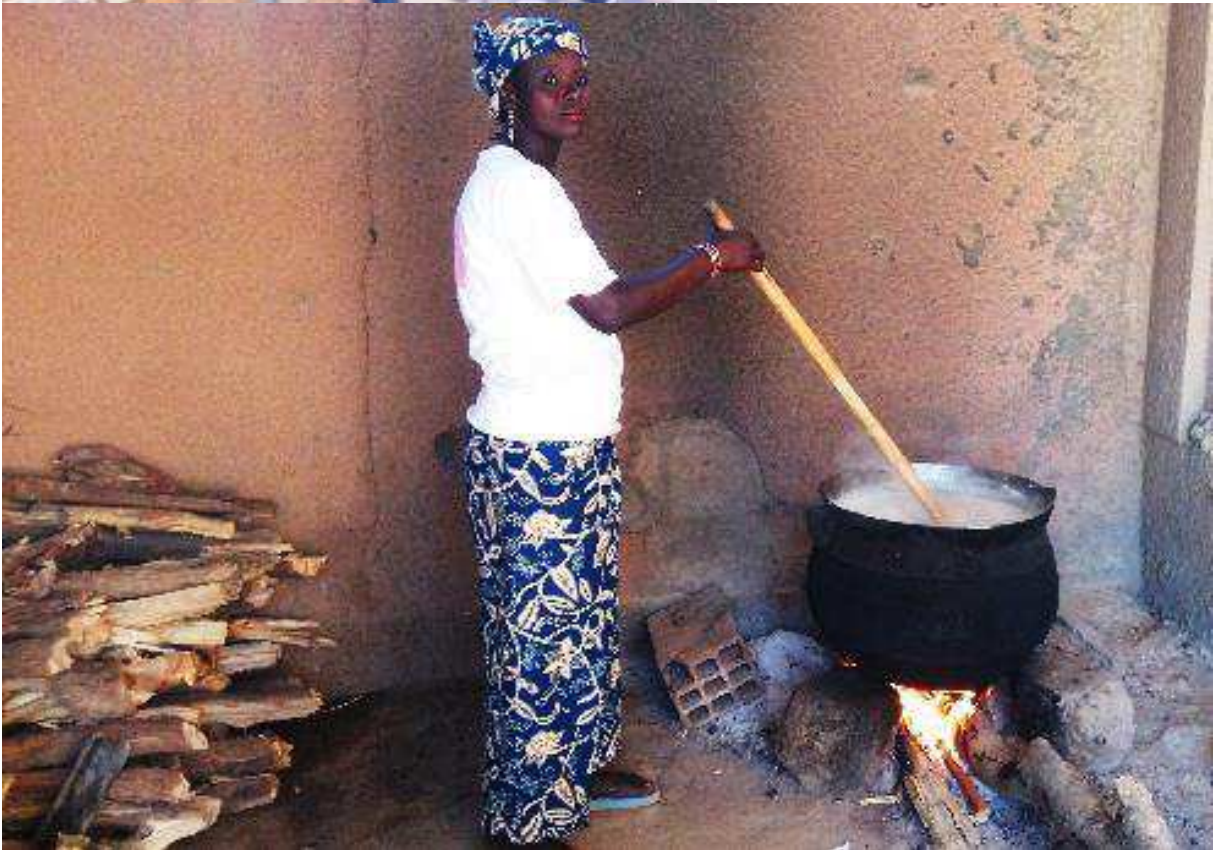
Die Ziele zur Verringerung der Unterernährung in den neunundsechzig Dörfern, die unter dieses Programm fallen, wurden erreicht.

Schwestern und Mitarbeiter bieten Müttern und unterernährten Kindern qualitativ hochwertige Nahrungsmittel an, damit sie ihre Gesundheit aufrechterhalten können:

- Durch ein herzliches Willkommen an die Begünstigten,
- durch Sensibilisierungssitzungen zu Themen im Zusammenhang mit der Gesundheit von Mutter und Kind
- Entsprechende Mahlzeiten werden regelmäßig serviert.

Zufrieden mit der Verbesserung des Gesundheitszustandes ihrer Kinder und der guten Betreuung durch die Nonnen zeigen sich die Eltern dankbar, indem sie uns manchmal einen Hahn, eine Henne und Eier anbieten.





In diesem Jahr feiert das Guidan Sabine Centre sein 10-jähriges Bestehen. Dafür danken wir dem Kindermissionswerk in Aachen und Espoir Niger in Frankreich. Diese beiden Organisationen haben viel zur Betreuung unterernährter Kinder beigetragen. Zu Ihrer Information, von 2006 bis 2018, haben wir betreut:

- 53.501 unterernährte Kinder, es wurden keine Todesfälle festgestellt.

- 1.180 unterernährte Schwangere; eine starb. Sie war im Alter von 14 Jahren verheiratet und von ihrem Mann nach einem Nervenzusammenbruch verlassen.
- 1.292 unterernährte stillende Frauen.

Unser besonderer Dank gilt auch Sabine Roux de Bézieux, die sich seit Beginn stets für den reibungslosen Ablauf dieses Zentrums einsetzt. Um unsere Reise zu erleichtern, unterstützte sie zusammen mit Frau Yvette Sépulchre (Brüssel) 2008 den Kauf unseres ersten Autos für eine bessere Betreuung der Kinder und unserer Aktivitäten in den Dörfern.

Wir werden Bischof Stecher und die Rotarier Freunde in Wien, die die Brunnen-Bohrung finanziert haben, nicht vergessen. Dieses Trinkwasser hat die Hygiene der Bevölkerung verbessert und uns einen Gemüsegarten, einige Obstbäume (Orange, Mango, Papaya, Banane, Granatapfel, Zitrone), einige Rinder, Schafe und einen Hühnerstall ermöglicht. In diesem Jahr beteiligte sich Pater Abt Raimund SCHREIER an der Finanzierung des Kaufs unserer Solarmodule mit einer zusätzlichen Spende.

Diese Module haben es uns ermöglicht, nicht nur das neu errichtete Gebäude zu beleuchten, sondern auch den solaren Gefrierschrank zu betreiben, um unsere Lebensmittel zu konservieren.

III.2 Sensibilisierungssitzung

Am Dienstag, den 24. April 2018, versammelte die Bruderschaft der Imame, Dorfvorsteher, Frauen und Mädchen. Es gab etwa 300 Teilnehmer aus etwa 50 Dörfern. Wir reflektierten über "Die Vorteile der Mädchenschulausbildung", den Ausgangspunkt für ihre Entwicklung in Familie und Gesellschaft; auf der politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, religiösen, gesundheitlichen, sicherheitstechnischen und anderen Ebenen.

Während dieses Treffens diskutierten wir das Gewicht unserer afrikanischen und kulturellen Traditionen, die uns manchmal daran hindern, den Wert der Frau anzuerkennen, die oft als eine Person betrachtet wird, die sich nur um ihren Mann und ihre Kinder kümmern sollte.

Am Ende des Tages hofften die Teilnehmer, dass dieses Thema auch bei Veranstaltungen in anderen Dörfern diskutiert wird, um so viel wie möglich religiöse und übliche Führer und Familien zu sensibilisieren.

III.3 Leistungen

➤ Dank der finanziellen Unterstützung des Päpstlichen Missionswerkes in Rom konnten wir in Dan Bako innerhalb unserer Gemeinschaft einen Block bauen, der Folgendes umfasst: ein Klassenzimmer für die Ausbildung junger Mädchen, zwei Empfangsräume und ein Geschäft.

➤ Nach ihrem Besuch in Niamey, Maradi, Tibiri und Dan Bako im November 2017 wurde Sabine Roux de Bézieux, Präsidentin der Association Espoir Niger, in Paris, von unserer Gemeinschaft gebeten, einige Projekte im Dorf Dan Bako durchzuführen. So finanzierte sie 2018 den Bau:

- die Zaunmauer auf dem Grundstück neben dem Guidan Sabine Nutrition Centre,
- das Geschäft in diesem von unserer Gemeinde verwalteten Grundstück, dessen Einnahmen es uns ermöglichen, einen Teil unserer Bedürfnisse zu decken.
- das Gehege mit mehreren Abteilungen, in denen Vieh, Geflügel usw. zur

Nahrungsergänzung in den Gemeinden Dan Bako und Tibiri gehalten werden.
- das Lager, in dem das Futter gelagert wird



Fazit

Die Gründung der Gemeinschaft in Dan Bako hat eine positive Veränderung und Verbesserung des Lebens der Bevölkerung ermöglicht. Tatsächlich haben sich die Bewohner weiterentwickelt:

- in Bezug auf die Gesundheit: mit dem Bau von Latrinen in den Häusern;
- in pädagogischer Hinsicht: mit dem Bau von festen Klassenzimmern: Früher war die einzige Schule des Dorfes aus Stroh gebaut und musste nach jeder Regenzeit renoviert werden;
- wirtschaftlich: Dank der Hirsemühle, die wir 2013 den Frauen angeboten haben, wurde ihre Haushaltsarbeit erleichtert.

Wir danken allen Partnern, die seit 2008 an all diesen Projekten mitgewirkt haben.



Fazit

Die Gründung der Gemeinschaft in Dan Bako hat eine positive Veränderung und Verbesserung des Lebens der Bevölkerung ermöglicht. Tatsächlich haben sich die Bewohner weiterentwickelt:

- in Bezug auf die Gesundheit: mit dem Bau von Latrinen in den Häusern;
- in pädagogischer Hinsicht: mit dem Bau von festen Klassenzimmern: Früher war die einzige Schule des Dorfes aus Stroh gebaut und musste nach jeder Regenzeit renoviert werden;
- wirtschaftlich: Dank der Hirsemühle, die wir 2013 den Frauen angeboten haben, wurde ihre Haushaltsarbeit erleichtert.

Wir danken allen Partnern, die seit 2008 an diesen Projekten mitgewirkt haben.

IV - DAS LEBEN DER GEMEINDE

IV.1 - Anzahl der Mitglieder in der Gemeinschaft

Anzahl pro Jahr	2017	2018
Mädchen im Internat in Tibiri	14	52
Aspiranten im Haus in Tibiri	10	13
Bewerber für Dan Bako und Tibiri	2	8
Novizen in Tibiri	5	8
Religiös zu Dan Bako	5	5
Ordensleute in Tibiri	6	4
Religiöse in Ouagadougou	3	3
Ordensleute in der Ausbildung		(4) ¹

Zwei Novizinnen haben am 11. Februar 2018 in der Kathedrale Maradi ihre Professien abgelegt.

Derzeit hat unsere Gemeinschaft der Dienerinnen Christi 97 Mitglieder.

¹ 2 im Senegal und 2 in Burkina Faso

Seit der Gründung unserer Gemeinschaft in Maradi im Jahr 2006 hat uns das Kloster Wilten in Innsbruck, Österreich, großzügig finanziell unterstützt, was uns die Möglichkeit gegeben hat, so viele junge Menschen aufzunehmen und es uns Ordensleuten ermöglicht hat, uns freudig der Sendung des Herrn hinzugeben. Wir danken dem Kloster und seinem Abt Raimund SCHREIER sehr herzlich.

IV.1 Religiöse Frauen

Sie sind in mehreren Bereichen tätig:

- Seelsorge
- Ausbildung
- Die Förderung von Frauen
- Die Gesundheit
- Soziale Entwicklung

Wir begrüßen die Großzügigkeit und Loyalität der Österreichischen Gruppe "Initiative Maradi" mit ihrem Präsidenten Hans RUTKOWSKI (in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Wien Stadtpark), der unsere Religionsgemeinschaft seit mehreren Jahren für einen Teil ihrer Tätigkeit, die Gehälter des Buchhalters und der Polizisten, die unsere Sicherheit gewährleisten, unterstützt.

IV.2 Die Ausbildung von Ordensschwestern

- Vom 18. bis 24. Juni leitete Pater Jean-Marie NDOUR, Pfarrer der Pfarrei Saint André de Mbour (Senegal), eine Tagung in unserer Gemeinschaft in Tibiri zum Thema "Inkulturation" und Exerzitien zum Thema "Die Herausforderungen des geweihten Lebens in Afrika". An diesen Treffen nahmen die Schwestern: „Töchter des Heiligen Herzens Mariens“, „Unsere Mutter der Apostel“ und die unsere „Dienerinnen Christi“ aus der Diözese Maradi teil.

- Vom 20. bis 27. Juli fand in Ouagadougou eine Trainingseinheit für Gemeindeleiter in Burkina Faso und Niger statt. Zwei unserer Leiter, Schwester Marie Thérèse SOALLA und Schwester Marie Félicité SAMPO, nahmen an diesem Treffen teil.

- Unser Aufenthalt im Senegal, im Monat August, ermöglichte es den Schwestern der Gemeinschaft, vom 6. bis 13. August an den Mater-Christi-Sitzungen teilzunehmen, die für die jungen Professen aller Gemeinden des Senegals organisiert wurden. Sie nutzten auch ihre Präsenz in diesem Land, um religiöse Stätten zu besuchen und Zeit zu haben, ihre Batterien wieder aufzuladen: Abteien von Keur Moussa und Keur Guilaye, das wichtigste Seminar und Karmel von Sébikhotane, das Noviziat der Töchter des Heiligen Herzens Mariens in Poponguine und das Marienheiligtum. Wir beendeten unseren Aufenthalt mit einem Besuch der historischen Insel Gorée.

Alle diese Tage wurden finanziert von Missio Aachen und Kirche in Not/ Königstein

IV.3 Mädchen in der religiösen Bildung

Die Schwestern-Bewerberinnen (Postulantinnen) werden in alle unsere Aktivitäten integriert. Sie stehen unter der Verantwortung von zwei Ordensschwestern und nehmen jedes Jahr an interkongregationalen Sitzungen in Burkina Faso teil.

IV.4 Internat

Die Zahl der Internatsschülerinnen ist von 22 im Vorjahr auf 52 im Schuljahr 2018-2019 gestiegen. Dieser Anstieg erklärt sich aus dem Vertrauen, das die Eltern in uns haben,

indem sie uns auffordern, uns um ihre Kinder in unserer Gemeinschaft zu kümmern. Tatsächlich mussten wir die Anzahl der Bewohner aus Platzgründen begrenzen. Wir bringen sie derzeit in unserem Schwesternhaus unter, da wir auf den bevorstehenden Abschluss der Bauarbeiten für das Internat warten.

Das Internat wird von Schwester Marie-Reine BASSENE aus der Gemeinde geleitet, und die Mütter helfen wiederum, um die Kinder bei Hygiene, Wäsche, Frühstück und Abendessen. In der Kantine wird ihnen um 12:00 Uhr ein Mittagessen serviert.

Die Mädchen im Alter von 4 bis 10 Jahren kommen aus mehreren Dörfern der Region Maradi und Niamey. Sie kommen aus benachteiligten Verhältnissen. Wir stellen im Folgenden die Situation eines von ihnen dar:

- Wassila, 4 Jahre alt, lebt in Saé Saboua, 40 km von Tibiri entfernt. Von einem Vater verwaist, wurde sie von ihrer Mutter misshandelt. Sein Fall wurde uns von Nachbarn gemeldet. So haben wir das kleine Mädchen kostenlos in unsere Schule aufgenommen. Dank der Patenschaft lebt sie im Internat. Zu Weihnachten kehrte Wassila in das Haus ihrer Familie zurück. Aber am Ende der Ferien behielt ihre Mutter sie zuhause für eine Woche und weigerte sich, sie wieder zur Schule gehen zu lassen. Die Nachbarn, die auf ihre Situation aufmerksam waren und den Missbrauch dieses kleinen Mädchens bemerkt hatten, brachten sie zu uns zurück.

IV.5 Weihnachten in Tibiri

Frau Christine Hofinger, Veronika Rutkowski und Alexa Gaspari (Österreich), Michèle Becker (Deutschland), Yvette Sépulchre (Belgien), Sabine Roux aus Bézieux (Frankreich), waren "Weihnachts-Mütter" für unsere Gemeinschaft und für mehrere Bewohner von Maradi.

Tatsächlich haben sie den Schwestern unserer Gemeinschaft, den Praktikanten, den Kindern der Nachbarschaft, den Armen und Kranken Geschenke gemacht. Sie wollten, dass die Weihnachtsfreude in den Herzen der Mehrheit verbreitet wird. Dank ihrer Großzügigkeit konnten wir etwa hundert Menschen ein festliches Essen servieren, und jedes Kind bekam ein Geschenk. Medikamente könnten auch von kranken Menschen ohne Einkommen gekauft werden. Auch unsere Gruppe der von Lepra betroffenen Frauen konnte von Sachspenden profitieren: drei Beutel Hirse und drei Beutel Mais. Wir beten, dass die Weihnachtsfreude immer in den Familien dieser Wohltäter bleibt und dass der Frieden im Niger und in unserer Subregion herrscht.

IV.6 Besuche von Partnern

- Vom 25. Januar bis 3. Februar wohnten die Herren Jan PROBST und Roberto SIMONA von der Organisation Aide à l'Eglise en Détresse (Kirche in Not), in der Schweiz, in unserer Gemeinschaft. Sie besuchten unsere Projekte in Tibiri und Dan Bako. Sie bereisten Dörfer in der Maradi-Region und besuchten einige Familien, deren Kinder unsere Schule besuchen. Sie stellten die prekäre Situation, in der ein großer Teil der Bevölkerung lebt, und die schwierigen Bedingungen, unter denen wir arbeiten, fest.

Sie haben ihre Unterstützung zugesagt und uns in unserer Arbeit für das Wohlergehen der Bevölkerung ermutigt.

So finanzierten sie beispielsweise den Kauf eines aus Europa importierten Fahrzeugs für unsere Fahrten in die Dörfer. Wir werden es Anfang 2019 erhalten. Vor dem Absenden dieses Berichts kam das Fahrzeug am Freitag, den 25. Januar 2019 um 16:00 Uhr in Maradi an. Es war eine große Erleichterung und viel Freude für die ganze Gemeinschaft.

- Vom 13. bis 15. Februar empfingen wir Herrn CISSE, Direktor des Centre Oasis de Niamey und sein Team. Nachdem sie unsere Entwicklungen und unser Gelände besucht

haben, teilen sie uns mit, dass sie bereit sind, mit unserer Gemeinschaft zusammenzuarbeiten, um den Frauengruppen zu helfen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Sie kontaktierten die Telefongesellschaft AIRTEL in Niger, um ein Pilotprojekt zur Finanzierung der Erschließung unseres Landes in Saé Saboua zu starten, um es für Gemüseanbau, Nebensaisonkulturen und Obstbaumpflanzungen zu nutzen. Das Projekt wurde am 22. November 2018 in Anwesenheit mehrerer Verwaltungs- und Wohnungsbehörden gestartet.

- Um die Bohrung von Saé Saboué für die Bevölkerung durchzuführen, wollten zwei Mitglieder des Rotary Clubs Wien Stadtpark, Paul Slatin und Valentin Bicu, die Rotarier von Niamey und unser Team, das für die Überwachung dieses Projekts zuständig ist, treffen. Aus Sicherheitsgründen konnten unsere Partner nicht nach Maradi reisen. So hatten wir am 18. und 19. November zwei Arbeitssitzungen in Niamey. Nach Diskussionen und Austausch über das Projekt wurde die Absichtserklärung von den Verantwortlichen bestätigt und unterzeichnet: Paul Slatin, Gaston Kaba vom Rotary Club Niamey und mir, Oberin Marie Catherine von der Fraternité des Servantes du Christ in Maradi.

Unser Dank gilt den Rotariern in Niamey und Wien, die immer auf die Bedürfnisse der Menschen achten, die nach einem besseren Leben streben.



IV.7 Gemeinde in Zinder

Die Assomptionist-Schwwestern, die mehrere Jahre in der Stadt Zinder wirkten, sahen ihr Haus im Januar 2015 bei den Ereignissen nach dem Angriff auf die Wochenzeitung Charlie Hebdo geplündert und verbrannt. Von solcher Gewalt traumatisiert, kehrten sie nicht zurück. So bat der Bischof der Diözese unsere Ordensgemeinschaft, sie in Zinder zu ersetzen. Am Dienstag, dem 2. Oktober, besuchten wir das Haus, dessen Umbauarbeiten fast abgeschlossen sind. Unsere Installation in diesem Haus ist für das nächste Schuljahr geplant.

IV.8 Projekte, die in Tibiri durchgeführt wurden

- Der große Raum: geplant für die Bildungsveranstaltungen der Schüler unserer Schule und für Informations- und Sensibilisierungssitzungen unter der Leitung von Pädagogen zu verschiedenen Themen wie: die Gefahren von Genitalverstümmelung, Früh- und Zwangsehen, Kinderbetteln, etc.....
- Internatsbau: Wo Mädchen aus armen Familien oder in Dörfern ohne Schulmöglichkeiten willkommen sind.

Wir danken den Partnern, die diese Bauten freundlicherweise mitfinanziert haben. Es geht um:

- In Deutschland: Africa Action, Erzdiözese Köln, Diözese Rottenburg-Stuttgart, Kirche in Not in Königstein und Missio München
- In Österreich: Kleine Sängern und Sänger aus dem Kloster Wilten in Innsbruck
- In Frankreich: Verband „Espoir Niger“
- In der Schweiz: Hilfe der „Kirche in Not“





Während des Besuchs von Aid to the Church in Need of Switzerland im Februar 2018 baten wir diese Partner um Hilfe beim Abschluss der Arbeiten. Tatsächlich konnte ein Unternehmen, das wir zuerst angefordert hatten, unsere Anfrage nicht erfüllen. Während der Arbeiten wurden der ersten Schätzung zusätzliche Kosten hinzugefügt, und auf Anraten der Bauleitung war es auch notwendig, die Sicherheitsnetze zu verstärken. So hat die Hilfe für die Kirche in Not unserer Bitte Rechnung getragen und uns einen Betrag geschickt.

Wir danken den kleinen Sängern von Wilten und ihrem Verein Kinder für Kinder, die die Initiative ergriffen haben, zum Bau des Internats und eines Teils seiner Ausstattung beizutragen. Ihr finanzieller Beitrag im vergangenen Dezember war für uns sehr wertvoll.

Diese beiden unerwarteten Spenden erlaubten es uns, die Arbeit nicht zu unterbrechen. Wir sehen darin die Manifestation der Vorsehung und das göttliche Eingreifen des Herrn, der die täglichen und innigen Gebete der kleinen Mädchen erhört hat.

Wir haben auch eine Spende von der Africa Action erhalten für:

- die Erstellung von 40 Tischen für die Schule
- die Ausstattung des Mehrzweckraumes
- die Ausstattung des Internats: Betten, Matratzen, Stühle, Schränke, Geschirr, etc.

Dank dieser ganzen Kette der Solidarität wird das Internat im September 2019 in Betrieb gehen.

Africa Action finanzierte auch den Bau einer Zaunmauer um das Grundstück, das uns von einem traditionellen Häuptling von Tibiri freundlicherweise geschenkt wurde. Während wir auf den Bau eines Berufsbildungszentrums warten, benutzen wir es in der Regenzeit für den Anbau von landwirtschaftlichen Produkten, die zur Ernährung unserer Schulkantine verwendet werden.

➤ Dank einer guten Regenzeit in unserer Ortschaft hatten wir eine gute Hirsernte auf unserem Tibiri-Feld. Wir hatten 13 Säcke mit 100 kg Hirse, im Gegensatz zum letzten Jahr, als wir nur 4 Säcke Hirse ernteten. Diese Ernte wird für unsere Kantine und das Ernährungszentrum Dan Bako in zwei Teile geteilt.

IV.9 Unsicherheit

Angesichts der Zahl der Mädchen im Internat und der Zahl der Schüler an unserer Schule und nach den Entführungen von Mädchen und Kindern in der Region riet uns ein Sicherheitsbeauftragter, unsere Zaunmauer anzuheben und sie mit Stacheldraht als Sicherheitsmaßnahme zu umgeben.

Diese unsichere Situation schränkt leider die Ausflüge unserer Internatsschülerinnen an Sonntagen ein. Der Sportplatz und die uns zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten ermöglichen es ihnen jedoch, sich zu entspannen.

Trotz dieses Klimas der Unsicherheit werden wir unsere Aktivitäten mit großer Vorsicht fortsetzen.

V Zukünftige Projekte

Ø a Tibiri

- Der Bau unserer Grundschule stellt einen Notfall für die Weiterführung der Schulbildung unserer jungen Schüler dar. Tatsächlich haben wir nur den Kindergarten,

und zu Beginn des Schuljahres 2018-2019 mussten wir die Grundschüler auf dem Gelände des Kindergartens betreuen.

- Der Bau der Bäckerei, die teilweise von der Association Espoir Niger finanziert wird, wird beginnen, sobald uns die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen. Zu diesem Zweck bitten wir um den guten Willen, dieses Projekt durchzuführen, das uns sehr am Herzen liegt. Die Ziele der Bäckerei sind wie folgt:

- Verbessern der Produktion von Brot aus unseren lokalen Produkten: Hirse, Mais, Bohnen, etc.
- Bekämpfung der Unterernährung durch die Herstellung von Nahrungsmehl.
- Verteilen von Brot in und um abgelegene Dörfer in der Stadt.
- Reduzierung der Arbeitslosenquote in dieser Ortschaft durch die Schaffung von Arbeitsplätzen für junge Menschen: Sekretärin, Buchhalterin, Bäckerin, Lieferfrau, Verkäufer, Oberflächentechnikerin, etc.
- Bekämpfung der Landflucht
- Die Herstellung eines Qualitätsbrotes, das den optimalen Hygienestandards entspricht.
- Es unserer Gemeinschaft zu ermöglichen, mit der Selbsthilfe durch den in dieser Aktivität erwirtschafteten Nutzen zu beginnen.

Ø A Saé Saboua

- Der Bau der Zaunmauer des Geländes von Saé Saboua für die Nutzung von Gemüseanbauprodukten.
- Brunnen-Bohrungen zum Wohle der Bevölkerung.

CONCLUSION

Dank der Weitsicht und finanziellen Unterstützung von Frau Sabine Roux de Bézieux und ihren Freunden konnten wir Eigentumsurkunden für unsere verschiedenen Ländereien in Dan Bako und Tibiri erhalten.

Wir möchten den Partnern aus Deutschland, Österreich, Belgien, Frankreich, Italien und der Schweiz unsere Bereitschaft bestätigen, die Bevölkerung der Region Maradi und der 1.042 km von Maradi entfernten Grenzdörfer zum Niger weiterhin zu unterstützen. Dieses Grenzgebiet zu Mali wird oft von Dschihadisten angegriffen. Mehrere Dorfbewohner in diesem Ort, die über die Existenz unserer Schulstrukturen und des Internats informiert wurden, haben ihre Töchter eingeschrieben. Sie zählen auf unsere Gemeinde, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern, ihre Kinder auf ihre Zukunft vorzubereiten und sie vor Gefahren zu bewahren.

Die Realisierung dieser Werke ist nur durch Ihre vertrauensvolle und großzügige Zusammenarbeit möglich. Wir zählen immer auf Ihre Unterstützung, um den Menschen auf der Suche nach einem besseren Leben Hoffnung zu geben.

An euch alle, liebe Partner und Freunde, sagen wir nochmals unseren aufrichtigen Dank und versichern euch unsere innigen und demütigen Gebete.

Möge der Herr Euch nach dem Maß Eures Herzens belohnen. Wie ein afrikanisches Sprichwort sagt: "Es ist nicht die Hand, die gibt, sondern das Herz".
Ein neues Jahr beginnt. Wir wünschen Euch allen ein frohes neues Jahr 2019. Möge der Herr alle die Projekte segnen und über deine Familien wachen.

Mutter Marie Catherine KINGBO